

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 11-12

Artikel: Zivilschutz im Dienst einer sicheren Stadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erster WK des Rettungsdetachements 01 in Winterthur

Zivilschutz im Dienst einer sicheren Stadt

zsw. Der Zivilschutz als eines von verschiedenen Mitteln zur Bewältigung von Not- und Katastrophensituationen: Mit diesem neuen Konzept wird jetzt ernst gemacht. Am vergangenen Freitag fand erstmals eine Übung statt, an der zuerst die Feuerwehr zum Einsatz kam, die dann eine Zivilschutzeinheit zur weiteren Hilfe aufbot.

Brand in einem Wohnhaus, verbunden mit einer Explosion, Rohrbrüche, die zu überfluteten Kellern führen, Menschen, die in den Trümmern eingeschlossen sind: Ein Unglück, wie es täglich passieren und sich rasch zu einer grösseren Katastrophe ausweiten kann. Und genau so präsentierte sich denn auch die Ausgangslage bei der Übung vom vergangenen Freitag im Zivilschutzübungsgelände Ohrbühl. Ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Winterthur traf als erste Einheit am Unglücksort ein und löschte den Brand. Aufgrund einer ersten Beurteilung des Schadensausmasses wurde gleichzeitig ein Rettungsdetachment des Zivilschutzes angefordert, das nach Beendigung des Löscheinsatzes zum Zug kam. Es galt, in einer ersten Phase Verwundete aus den

Trümmern zu bergen. Mit einem Presslufthammer musste in mühsamer Arbeit ein Noteinstieg in einen Keller freigelegt werden. Eine Strasse war von Trümmern eines eingestürzten Hauses zu räumen. An einem anderen Ort mussten ein Notdach erstellt und eine Schuttawurfanlage installiert werden.

Die Zivilschutzeinheit, die diesen Einsatz leistete, war das neugeschaffene Rettungsdetachment 01, herausgewachsen aus dem früheren Pionier- und Brandschutzdienst. Es gehört zu jenem Teil der neuen Zivilschutzorganisation, der innerhalb von einer Stunde nach dem Alarm zur Unterstützung der Ersthelfer Polizei und Feuerwehr erwartet wird. Das bedeutet, dass die Angehörigen dieser Einheit einer Telefonalarmanalge (SMT) angeschlossen sind und ihren Arbeitsplatz in oder unmittelbar um Winterthur haben. Sie müssen die ihnen zur Verfügung stehenden Gerätschaften bestens beherrschen und auch mit dem Ablauf des alarmmässigen Aufgebotes vertraut sein. Genau dies hat das Rettungsdetachment 01 im Verlauf der vergangenen Woche geübt. Das Kader machte sich von Montag bis Donnerstag mit allen Neuerungen hinsichtlich Material und moderner Postenausbildung vertraut. Die Mannschaft, rund 60 Personen, zu denen

auch eine Gruppe Sanitäter gehört, rückte am Freitagmorgen gestaffelt ein, rüstete sich aus und betrieb danach Detailausbildung im Übungsgelände Ohrbühl. Dazu gehörte der Umgang mit Bohr- und Abbauhämmern oder mit Spriesswinden zum Abstützen von einsturzgefährdeten Decken. Zu den Hilfsmitteln dieser Einheit gehören auch modernes Beleuchtungsmaterial, Kettensägen, Kompressoren, Tauchpumpen oder pneumatische Hebekissen, mit denen Lasten bis zu 20 Tonnen gute 30 Zentimeter angehoben werden können.

Die Einsatzübung, zusammen mit der Feuerwehr zum Abschluss des Wiederholungskurses, fiel sehr zur Zufriedenheit der Verantwortlichen aus. Übungsleiter Fritz Rubitschon attestierte dem Chef des Rettungsdetachements 01, Edi Hegetschweiler, er und seine gut motivierten Männer hätten die Situation auf dem Schadenplatz rasch erfasst und gut gearbeitet. Und Stadtrat Hans Hollenstein, der das Geschehen ebenfalls mitverfolgte, zeigte sich positiv überrascht von der ersten Übung in diesem Jahr gemäss neuer Einsatzdoktrin des Zivilschutzes. Eine sichere Stadt, so erklärte er, müsse man sich täglich verdienen. Und in diesem Zusammenhang leiste der Zivilschutz einen wertvollen Beitrag. ▣



An verschiedenen Arbeitsplätzen wurde intensive Postenausbildung betrieben.